



Die 1962er vor über 40 Jahren: Die Kindergartenklasse von Frieda Hofmann ...



... und von Rosmarie Wille-Egloff. Dieses Jahr organisieren sie die Villmerger Fasnacht. ZVG

1962er feiern «Nume einisch», dafür richtig

Villmergen Die traditionelle Jahrgängerfasnacht wird dieses Jahr von den «62ern» organisiert

VON ANDREA WEIBEL

Nur noch eine Woche bis zu den schönsten Tagen des Jahres für die Fasnächtler. In Villmergen läuten jeweils die 50-Jährigen die bunte Zeit ein. Dies wurde schon in der Festschrift zum 800-Jahr-Jubiläum des Dorfes festgehalten: «In Villmergen gibt es zweierlei Leute: solche, die noch nicht dran waren, und die anderen, die voller Wehmut an einen ihrer schönsten Tage zurückdenken können, wos händ chönne go güügge.» Genau darauf spielt auch das Motto der diesjährigen Jahrgängerfasnacht der «62er» an, denn auch sie dürfen «Nume einisch» güüggen.

Kein Einheitskostüm

Die Stauden haben sie schon im Sommer gebunden, ihre Kuhhorn-Güüggi im Herbst gebaut. Derzeit stellen sie den Fasnachtswagen fertig und nähen die letzten Kostüme. Normalerweise verkleiden sich die Jahrgänger immer ihrem Motto entsprechend. Dieses Jahr soll das allerdings anders sein: «Das Motto lässt jedem

genügend Fantasie, in seine Rolle zu schlüpfen. Wir verzichten auf ein Einheitskostüm, da das Motto für jeden das ist, was er sich darunter vorstellt», heisst es auf der Internetseite (www.1962er.ch).

Schönste und längste Tage

Am 16. Februar, dem Tag vor dem Schmutzigen Donnerstag, muss alles fertig sein. Dann werden die Stauden

«Wir verzichten auf ein Einheitskostüm, da das Motto für jeden das ist, was er sich darunter vorstellt.»

Jahrgänger 1962

zum berühmten Fasnachtsfeuer auf der Weihermatte aufgeschichtet. Am Abend legen sich einige Fasnächtler ein letztes Mal kurz schlafen, denn anschliessend beginnen für die «62er» nicht nur die schönsten, sondern wohl auch die längsten Tage ihres



Wie jedes Jahr (hier 2009) werden die Jahrgänger zur Fasnachtseröffnung ein grosses Feuer aufschichten und entfachen. ARCHIV/AW

Amtsjahres. Bereits morgens um 0.30 Uhr beginnt das Schminken. Um 4 Uhr marschieren sie mit viel Getöse

durchs Dorf und güüggen alle Leute zur Fasnacht aus den Federn. Traditionellerweise sollen dadurch, wie in

vielen andere Orten, die Geister des Winters vertrieben werden. Alle Kinder des Dorfes sind eingeladen, beim Morgenstreich mitzumachen.

Nussgipfel und Sternmarsch

Dann wird das Fasnachtsfeuer entzündet, damit der Beginn der närrischen Zeit in den Dörfern ringsum deutlich erkennbar wird. Auch der verkleidete «Güüggebue», die kleine Statue nahe des Dorfplatzes, wird von den Villmergern immer gespannt erwartet. Im Altersheim und an den Schulen werden anschliessend Nussgipfel verteilt. Und am Abend, nach dem Sternmarsch mit der dorfeigenen Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid, marschieren die Jahrgänger gemeinsam in die Mehrzweckhalle zum traditionellen Jahrgängerball ein.

Das ganze Wochenende lang nehmen die Jahrgänger an verschiedenen Bällen, am Kinderumzug und an der Dorffasnacht (Artikel unten) teil, bevor sie ihre Fasnacht dann am Fasnachtsdienstag ab 22.30 Uhr gemeinsam ausklingen lassen.

Tinitus und Stärkung des Frankens: So feiern die Villmerger

Villmergen Wann die Fasnacht beginnt und wann sie endet, zeigt bei den Villmergern der «Güüggebue» an. Ist die kleine Statue verkleidet, dann sind im Dorf die Narren los.

VON ANDREA WEIBEL

Am Schmutzigen Donnerstag enthüllen die Jahrgänger traditionell ihren verkleideten «Güüggebue», eine kleine Statue nahe des Dorfplatzes. Weil die Zeit zwischen dem Schmutzigen Donnerstag und dem Aschermittwoch aber viel zu kurz ist, beginnen Guggenmusik und Fasnachtsgesellschaft schon früher mit dem Feiern.

«Heid-Heid GmbH»

Am **Freitag, 3. Februar**, eröffnet die Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid die bunte Zeit mit der Gründungsversammlung der Heid-Heid GmbH auf dem Dorfplatz. Mit ihrem Motto «Heid-Heid GmbH – eine sichere Investition!» verspricht sie neben dem «Beitrag am Erhalt des Schweizer Frankens» eine witzige Fasnacht.

Am **Samstag, 11. Februar**, veranstaltet Heid-Heid ihren Güüggebue in der Mehrzweckhalle. «Die voraussichtlich erfolgreichen Geschäftsabschlüsse der Heid-Heid GmbH veran-



Auch die junge Guggenmusik Tinitus aus Villmergen wird im Dorf wieder aktiv für Stimmung sorgen. ZVG

lassten uns, dieses grosse Firmenfest zu organisieren», schreiben sie.

Am **Schmutzigen Donnerstag, dem 16. Februar**, werden die Villmerger von den «62ern» am Morgenstreich schon um 4 Uhr geweckt. Am Abend ziehen sie dann zusammen mit Heid-Heid und der jüngsten dorfeigenen Guggenmusik Tinitus am Sternmarsch durchs Dorf bis in die Mehrzweckhalle. Dort feiern sie den traditionellen Jahrgängerball.

Umzug und Strassenfasnacht

Am **18. Februar** findet der Musik/FC-Ball statt, bei dem Tinitus ebenfalls für Stimmung sorgen werden. Am Fasnachtssonntag, **19. Februar**, feiern die Narren ihre Strassenfasnacht. Am **20. Februar** ist lädt der Turnverein zum Turnball in die Mehrzweckhalle.

Am Fasnachtsdienstag, **21. Februar**, kommen die kleinsten Fasnächtler auf ihre Kosten. Die Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid organisiert einen Kinderball mit Auftritt der Junggugger und den Kinderumzug, bei dem auch der Wagen der Jahrgänger mitfahren wird. Die Jugendlichen feiern ihre eigene Jugendfasnacht im Jugendtreff zusammen mit dem Verein für Jugend und Freizeit (VJF). Am Abend wird der Güüggebue «enthöset» – das Villmerger Zeichen dafür, dass die Fasnacht zu Ende ist.